

Sachsen-Anhalt



Deutschlandkarte mit Sachsen-Anhalt in blauer Markierung| © GTAI

Sachsen-Anhalt bietet landschaftlich und industriell eine breite Palette: Von Wanderwegen durchzogene Berge gehen in weite Ebenen über, in denen sich Windparks bis zum Horizont erstrecken. Die Industrielandschaft in Sachsen-Anhalt ist ebenfalls breitgefächert – von Automobilzulieferung und Maschinenbau bis zu Informationstechnologie, Biotechnologie und Medizintechnik.

Die wichtigsten Zugpferde für die Wirtschaft sind jedoch die Sektoren Logistik, Erneuerbare Energien sowie die chemische Industrie. So beschäftigt beispielsweise die Photovoltaik-Industrie in Sachsen-Anhalt etwa 4000 Mitarbeiter. Hinter der florierenden chemischen Industrie stehen große Namen wie Bayer, Total und Dow Chemical.

Sachsen-Anhalt präsentiert sich als dynamischer und attraktiver Wirtschaftsstandort. Das belegt das hervorragende Abschneiden beim Bundesländerranking 2009, in dem Sachsen-Anhalt den Überraschungssieg im Dynamikvergleich aller 16 Bundesländer davontrug. Das Ergebnis spricht für die Leistungskraft der Unternehmer und Arbeitnehmer in Sachsen-Anhalt, aber auch für die richtigen wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen sowie die Qualität der Standortfaktoren. Kundennähe, hochqualifiziertes Fachkräfteangebot oder die überregionale Verkehrsanbindung sind Markenzeichen des Bundeslands.

Absolventen der 2 Universitäten, 12 Hochschulen und 12 Forschungseinrichtungen stehen bei den Wirtschaftsunternehmen aufgrund ihrer herausragenden Kompetenz und Innovationsfähigkeit hoch im Kurs, und die niedrigen Arbeitskosten gepaart mit hoher Produktivität machen Sachsen-Anhalt zu einem Musterbeispiel wirtschaftlicher Effizienz. Auch seine landschaftliche Schönheit und seine zahlreichen UNESCO-Welterbestätten tragen zur Attraktivität Sachsen-Anhalts bei.

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2019 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.